

**Am Mitterfeld  
Radweglückenschluss zwischen Trudering und Riem  
im 15. Stadtbezirk Trudering - Riem**

Projektkosten (Kostenobergrenze):  
1.700.000 €

1. Vorprojektgenehmigung
2. Genehmigung zur verwaltungsinternen Abwicklung  
der weiteren Verfahrensschritte

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 03396**

Anlage:  
Projekthandbuch 1 (PHB 1)

**Beschluss des Bauausschusses vom 14.07.2015 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

1. Sachstand

Mit dem Stadtratsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00837) vom 11.11.2014 wurde das Baureferat beauftragt, für den Radweglückenschluss zwischen Trudering und Riem eine Vorplanung inklusive einer qualifizierten Kostenschätzung im Rahmen einer kurzfristigen Lösung vorzunehmen.

Des Weiteren wurde das Baureferat beauftragt, ein Bedarfsprogramm für eine neue Fuß- und Radwegbrücke über die Straße „Am Hüllgraben“ und über die „Töginger Straße“ als mittelfristige Lösung zu erstellen und dem Stadtrat vorzulegen.

Für das Bedarfsprogramm der mittelfristigen Lösung sind noch umfangreiche planerische Untersuchungen erforderlich, die sich derzeit in Bearbeitung befinden. Es erfolgt daher eine separate Beschlussvorlage dieser Lösung im Stadtrat.

Dieser Beschluss behandelt die kurzfristige Lösung. Die Vorplanung sowie eine qualifizierte Kostenschätzung wurden entsprechend dem Auftrag aus dem Stadtratsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00837) vom 11.11.2014 erstellt und abgestimmt. Die Planungsunterlagen und das PHB 1 wurden entsprechend erarbeitet und die Unterlagen nach § 12 KommHV-Doppik liegen vor.

## 2. Bestandssituation

Wie im Stadtratsbeschluss (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 00837) vom 11.11.2014 dargelegt wurde, ist ein Radweglückenschluss zwischen den bestehenden Geh- und Radwegen im Grünzug der „BAUMA Stellplätze“ im Norden und im Grünzug „Neuer Friedhof Riem“ im Süden sinnvoll.

Zwischen den o.g. Geh- und Radwegenden auf der Westseite der Straße Am Mitterfeld befinden sich die Kreuzungsbauwerke über die Töginger Straße (BAB A 94) und die Straße Am Hüllgraben mit ihren beidseitigen Rampenbauwerken. In diesem Abschnitt gibt es derzeit keine Radverkehrsanlagen. Hier verläuft lediglich auf der östlichen Straßenseite ein durchgehender bis zu ca. 2,00 m breiter Gehweg. Im Bereich des Brückenbauwerks selbst sind beidseitig Nebenflächen vorhanden, die durch die baulichen Gegebenheiten in ihrer Breite auf ca. 1,50 m eingeschränkt sind. Der Radfahrverkehr wird zwischen diesen Radwegenden entsprechend auf die Fahrbahn geführt.

Im Abschnitt zwischen der Joseph-Wild-Straße und der Linnenbrüggerstraße wird der Radverkehr in Richtung Süden auf der westlichen Straßenseite auf einem baulichen Radweg und in Richtung Norden auf der Fahrbahn geführt.

## 3. Projektbeschreibung

Ziel ist es, eine durchgehende Radverkehrsführung zwischen Riemer Straße und Linnenbrüggerstraße herzustellen.

Die vorliegende Planung zur Schließung der Radweglücke zwischen den bestehenden Geh- und Radwegen im Grünzug der „BAUMA Stellplätze“ im Norden und im Grünzug „Neuer Friedhof Riem“ im Süden sieht einen für Zweirichtungsradverkehr tauglichen gemeinsamen Geh- und Radweg in einer Breite von 3,50 m auf der Westseite der Straße Am Mitterfeld vor.

Diese Wegeverbindung soll im Rahmen dieser kurzfristigen Lösung von beiden Seiten an den bestehenden asphaltierten Weg auf der Brücke anschließen.

Eine Freigabe des gegenläufigen Radverkehrs kann im Bereich zwischen Joseph-Wild-Straße und Stockerweg seitens der Straßenverkehrsbehörde jedoch erst mit Beseitigung der derzeitigen Engstelle der Brücke durch Umsetzung der mittelfristigen Lösung (Bau einer neuen Fuß- und Radwegbrücke) erfolgen.

Der im Abschnitt entlang des Friedhofs bereits vorhandene getrennte Geh- und Radweg soll auch dann erst zu einem gemeinsamen Geh- und Radweg für den Zweirichtungsverkehr umgebaut werden.

Der in Richtung Norden fahrende Radverkehr kann zwischenzeitlich an der Joseph-Wild-Straße die Straße signalisiert queren, um die vorhandene Gehbahn auf der östlichen Straßenseite zu nutzen, die für den Radverkehr freigegeben wird.

Diese baulichen Maßnahmen sind vereinbar mit der mittelfristigen Lösung, die eine Führung des Radverkehrs in Gegenrichtung auf der Westseite über eine neue Fuß- und Radwegbrücke vorsieht. Bis zur Umsetzung der mittelfristigen Lösung werden die Nebenflächen im Brückenbereich für den Radverkehr frei gegeben.

Entlang der Böschung zwischen der Joseph-Wild-Straße und dem Stockerweg ist eine Absturzsicherung für den Fuß- und Radverkehr in Form eines Geländers erforderlich.

Gegenüber der Joseph-Wild-Straße befindet sich die Bushaltestelle Schwankhardtweg, die im derzeitigen Zustand nicht den aktuellen Anforderungen an die Barrierefreiheit genügt. Im Zuge der Baumaßnahmen wird diese barrierefrei ausgebaut. Hierfür muss in den bestehenden Radweg eingegriffen werden. Daher wird auch dieser Abschnitt im Sinne der endgültigen Lösung angepasst.

Entlang der Straße Am Mitterfeld befindet sich im Bereich der Böschungsrampen beidseitig eine große Anzahl von Bäumen. Ziel ist es, diesen Baumbestand so weit wie möglich zu erhalten. Daher wird auch für einen möglichst geringen Eingriff in den Baumbestand auf der Südseite der Brücke ein gemeinsamer Geh- und Radweg anstatt einer getrennten Verkehrsführung, die eine größere Breite erfordert, vorgesehen. Aus technischer Notwendigkeit müssen jedoch nördlich der Brücke sechs Baumfällungen auf der westlichen Straßenseite vorgenommen werden, da die Bäume hier zu dicht an der Straße stehen und ein ausreichend breiter Geh- und Radweg entlang der Fahrbahn sonst nicht möglich wäre. Diese Fällungen sind im Zeitraum von Oktober 2015 bis Ende Februar 2016 erforderlich.

Im Zuge dieser Maßnahme wird zudem der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle gegenüber der Joseph-Wild-Straße vorgenommen.

Das Kreisverwaltungsreferat hat im Rahmen der Vorabstimmung der Planung zugestimmt.

#### 4. Termine

Die Baumfällungen und ggf. Arbeiten an den Sparten sollen als Vorwegmaßnahmen ab Herbst 2015 erfolgen. Der Baubeginn der eigentlichen Baumaßnahme ist für Frühjahr 2016 vorgesehen.

Da die Planung bereits ausreichend Planungstiefe hat, wird, um einen raschen Baubeginn zu ermöglichen, vorgeschlagen, alle weiteren Verfahrensschritte verwaltungsintern abzuwickeln, sofern die Kostenobergrenze eingehalten wird.

## 5. Kosten

Das Baureferat hat auf der Grundlage der vorliegenden Planung die Kosten ermittelt. Danach ergibt sich für das Projekt eine Kostenobergrenze von 1.700.000 €. Darin enthalten ist eine Risikoreserve in Höhe von 170.000 €. Der Bauausschuss hat über die Genehmigung des Projektes mit einer Kostenobergrenze von 1.700.000 € zu entscheiden. Die Risikoreserve in Höhe von 170.000 € ist nach fachlicher Beurteilung ausreichend.

Es handelt sich hier um Kosten nach dem derzeitigen Preis- und Verfahrensstand. Diese Summe wird als Kostenobergrenze für die weitere Planung und Vorbereitung des Projektes festgelegt. Unabhängig davon ist eine Kostenfortschreibung aufgrund von Index- bzw. Marktpreisveränderungen zulässig.

Die aktivierungsfähigen Eigenleistungen des Baureferates sind im anliegenden Termin- und Mittelbedarfsplan nachrichtlich aufgeführt. Grunderwerbskosten fallen nicht an.

## 6. Finanzierung

Die Finanzierung der Straßenbaumaßnahme in Höhe von 1.610.000 € (einschließlich Risikoreserve) erfolgt aus der "Nahmobilitätspauschale" (MIP 2014 - 2018, IL 1, Maßnahme-Nr. 6300.1110, Rangfolge Nr. 306).

Die Finanzierung des Anteils für den barrierefreien Umbau der Bushaltestellen in Höhe von 90.000 € erfolgt aus der MIP-Maßnahme "ÖPNV IV - Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen" (MIP 2014 - 2018, IL 1, Maßnahme-Nr. 6300.1070, Rangfolge Nr. 208).

Die Maßnahme wird nach Erteilung der Projektgenehmigung aus der "Nahmobilitätspauschale", sowie aus der Pauschale "ÖPNV IV – Barrierefreier Ausbau" herausgelöst und als Einzelmaßnahme im Mehrjahresinvestitionsprogramm und im Haushalt veranschlagt.

Die Maßnahme ist nach Maßgabe des Bayerischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (BayGVFG) grundsätzlich förderfähig. Über die Höhe der zu erwartenden Mittel kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden.

Die Stadtkämmerei ist mit der Sachbehandlung einverstanden.

Beteiligungsrechte des Bezirksausschusses bestehen im Rahmen dieser Beschlussvorlage nicht. Der Bezirksausschuss des Stadtbezirkes 15 Trudering-Riem erhält jedoch Abdrucke der Vorlage zur Information und wird satzungsgemäß im Rahmen der weiteren Verfahrensschritte eingebunden.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Danner, und die Verwaltungsbeirätin der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Dr. Menges, haben je einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Die Vorplanung wird genehmigt.
2. Das Baureferat wird beauftragt, die weiteren Verfahrensschritte verwaltungsintern herbeizuführen, sofern die Kostenobergrenze in Höhe von 1.700.000 € eingehalten wird.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl  
Berufsm. Stadträtin

**IV. Abdruck von I. - III.**

über den Stenographischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
an die Stadtkämmerei - II/21  
zur Kenntnis.

**V. Wv. im Baureferat - RG 4 zur weiteren Veranlassung**

Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdruckes mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

An den Bezirksausschuss 15 Trudering - Riem  
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung  
An das Kommunalreferat  
An das Referat für Gesundheit und Umwelt  
An den Städtischen Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen, Sozialreferat  
An das Kreisverwaltungsreferat  
An das Baureferat - H, G, J, V, MSE  
An das Baureferat - RZ, RG 2, RG 4  
An das Baureferat - T 0, T 1, T1/S, T2, T3, TZ, TZ/K  
zur Kenntnis.

Mit Vorgang zurück zum Baureferat - T1/CSO  
zum Vollzug des Beschlusses.

Am .....  
Baureferat - RG 4